

Jahresbericht 1993

STIFTUNGSRAT UND MUSEUMSKOMMISSION

Stiftungsrat und Museumskommission des Liechtensteinischen Landesmuseums haben im Berichtsjahr in je zwei Sitzungen insbesondere die derzeitige Museumssituation, die zukünftige Entwicklung sowie fachspezifische Museumsfragen diskutiert. Die vierjährige Mandatsdauer des Stiftungsrates ist im November 1993 abgelaufen. Die Museumskommission wird jeweils für zwei Jahre durch den Stiftungsrat bestellt.

SITUATION LANDESMUSEUM

Infolge der baulichen Situation musste das Landesmuseum während des ganzen Jahres 1993 geschlossen bleiben. Das Schadensbild an den Museumsbauten hat im Berichtsjahr – wenn auch mit dem Fortschreiten der Bauarbeiten in der benachbarten Baustelle in reduzierter Form – zugenommen, was gelegentliche Messkontrollen ergaben. Die Durchführung einer eingehenden Schadensanalyse erschien daher nicht sinnvoll. Diese dürfte im Laufe des Jahres 1994 erfolgen, wenn die Stabilität des Geländes wieder gegeben und die sogenannten Konsolidierungssetzungen erfolgt sind. Erst dann wird es möglich sein, sich ein Bild über das definitive Ausmass der Schäden zu machen und über ein Sanierungsprogramm und damit verbunden das neue Ausstellungskonzept zu diskutieren.

MUSEUMSVERWALTUNG

Unter den gegebenen Umständen richtete sich die Museumsarbeit zwangsläufig auf interne Fachbereiche.

Dank dem Entgegenkommen der zuständigen Stellen bei der Fürstlichen Regierung sowie des Amtes für Personal und Organisation konnten infrastrukturelle Verbesserungen im Depotgebäude in Triesen, in welchem sich seit 1992 die gesamte Museumssammlung und -verwaltung befinden, durchgeführt werden; dies betrifft insbesondere die Foto-

abteilung durch den Ausbau des Aufnahmestudios sowie die Labors und die Restaurierungswerkstatt. In den Sammlungsräumen konnte die Depotmöglichkeit verbessert werden. Mit einem Personalbestand von 4½ Stellen wird die Museumsarbeit in vielen Bereichen, wie Inventarisierung, Katalogisierung, Archivierung, Konservierung und Restaurierung, intensiv weitergeführt. So konnte im Berichtsjahr die jahrelang geplante Umstellung auf EDV eingeleitet werden, ein Aufgabenbereich, der vornehmlich durch Rita Vogt, wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Liechtensteinischen Landesmuseum, wahrgenommen wird. Die diesbezügliche fachspezifische Betreuung erfolgt durch lic. phil. Anne Claudel von der Datenbank Schweizerischer Kulturgüter (DSK) in Bern.

Thomas Müssner konnte in enger Zusammenarbeit mit den Restauratoren Kurt Scheel, Feldkirch, und Josmar Lengler, Chefrestaurator des Rätischen Museums in Chur, seine restauratorische Aus- und Weiterbildung fortsetzen.

Federführend war das Liechtensteinische Landesmuseum zusammen mit der Leiterin der Archäologie lic. phil. Eva Pepić bei der Herausgabe der Kunstagenda 1994 der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung, die ganz den Sammlungen

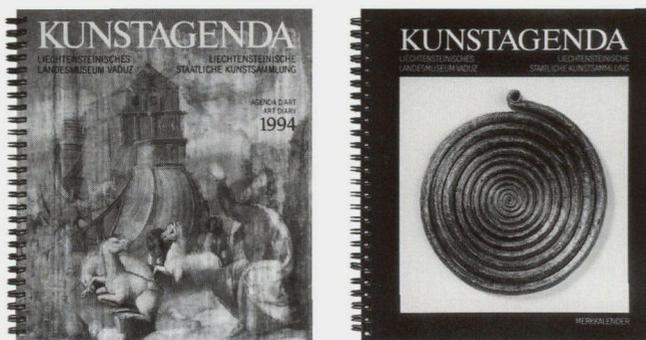


Abb. 2: Kunst- und Merkagenda (1994) der Staatlichen Kunstsammlung, die den Beständen des Liechtensteinischen Landesmuseums gewidmet sind.